

Die Königskinder

Es waren zwei Königskinder,
sie hatten einander so lieb.
Sie konnten zusammen nicht kommen.
Das Wasser war viel zu tief, das Wasser war viel zu tief.

Ach Liebster, könntest du schwimmen,
so schwimm doch herüber zu mir.
Drei Kerzlein möchte ich anzünden,
die sollen leuchten dir, sie sollen leuchten dir.

Das hört ein falsches Nönnchen,
das tät als ob es schlief.
Es tät die Kerzlein auslöschen.
Der Jüngling ertrank so tief, der Jüngling ertrank so tief.

Ach Fischer im kleinen Schiffe,
willst du verdienen großen Lohn?
Dann wirf dein Netz ins Wasser,
fisch mir den Königssohn, fisch mir den Königssohn.

Er warf das Netz ins Wasser.
Er warf es bis auf den Grund.
Er fischte und fischte so lange
bis er den Königssohn fand, bis er den Königssohn fand.

Was zog sie von ihrem Finger?
Ein Ringlein von Gold so rot.
Sieh da, du wohledler Fischer,
kauf deinen Kindern Brot, kauf deinen Kindern Brot.

Was nahm sie von ihrem Haupte?
Die gold'ne Königskron.
Sieh da, du wohledler Fischer,
hast deinen verdienten Lohn, hast deinen verdienten Lohn.

Sie schwang sich in ihren Mantel
und stürzt wohl in den See.
Leb wohl lieb Vater, lieb Mutter,
ihr seht mich nimmermehr, ihr seht mich nimmermehr.